



«Haben Sie keine Hemmungen»: Urs Bücheler animiert die Teilnehmer, sich im Zweifelsfall an die Polizei zu wenden. Bilder: Kurt Heuberger

## «Haben Sie ein gesundes Mass Misstrauen»

**KALTBRUNN.** Die Pro Senectute See und Gaster lud gestern Seniorinnen und Senioren zum Vortrag «Sicherheit im Alter» in den Kupfentreff Kaltbrunn ein. Ein Experte für Kriminalprävention der Kantonspolizei St. Gallen klärte die Teilnehmer über sicheres Verhalten am Bancomaten, Einzeltricks und gefährliche Gewinnverlustungen auf.

MARCO LÜGSTENMANN

«Ein Herr hat einmal sage und schreibe 180000 Euro auf ein spanisches Konto überwiesen, im Glauben, er habe im Lotto gewonnen.» Die Senioren und Seniorinnen staunten nicht schlecht ob den kuriosen Fällen, von denen Urs Bücheler gestern im Kupfentreff Kaltbrunn zu erzählen wusste.

Bücheler ist Experte für Kriminalprävention der Kantonspolizei St. Gallen. Mit viel Einsatz, anschaulichen Beispielen und Videos versuchte er, die Teilnehmer für ein sichereres Verhalten im Alltag zu sensibilisieren. «Das Problem ist, dass die Leute immer denken, nur den anderen würden solche Fälle passieren», stellte Bücheler fest. Dabei seien ältere Menschen eine sehr beliebte Zielscheibe für Betrügereien wie den Einzeltrick. «Senioren sind häufig einsam und deshalb besonders anfällig.» Die Täter würden den Opfern ein schlechtes Gewissen einreden und sich in langen Telefongesprächen das Vertrauen der Betroffenen erschleichen.

Bücheler riet den Teilnehmern zu einer gesunden Portion Vorsicht und Misstrauen im Umgang mit Geld und unbekanntem Personen. «Und falls trotzdem einmal etwas passiert, schrecken Sie nicht davor zurück, sich an die Polizei zu wenden», ermutigte er. Gerade bei den Einzeltricks gibt es eine hohe Dunkelziffer. Betroffene schämen sich oftmals und zögern, einen allfälligen Betrag zu melden.

### Holen Sie sich Unterstützung

Doch nicht nur die Polizei kann als Helfer dienen. «Holen Sie sich Hilfe und Rat», lautete ein Motto des Vortrages. Wer nachts allein nach Hause gehen müsse, wer einen Anruf eines angeblichen Enkels erhalten habe oder wer plötzlich die Nachricht von einem Milliongewinn in den Händen halte: Alle sollen zuerst einmal Freunde oder Bekannte um Rat fragen, riet Bücheler. Bei Verdacht auf Einzeltrick könne zudem auch das Bankpersonal weiterhelfen.

Die Teilnehmer erhielten eine ganze Reihe Tipps zu den verschiedensten All-



Sicheres Verhalten am Bancomaten will gelernt sein.

tagssituationen. Sie lernten, wie sie mit offensichtlich aufdringlichen Passanten an Bancomaten umgehen können und wie wichtig dabei ein ausreichender Sicherheitsabstand ist. Ebenso wurde ihnen erklärt, wie sie mit ominösen Anrufern fertig werden. Die Senioren hör-

ten aufmerksam zu und regten mit Zwischenfragen immer wieder Diskussionen an. Besonders im Bezug auf fremde Anrufer zeigten die Senioren grosse Unsicherheit. Für solche Fälle hat der Experte eine simple Lösung parat: «Lassen Sie sich auf keine Gespräche ein.»

## ÖV-Projekte im Linthgebiet sollen sich nicht weiter verzögern

**ÖV.** Der Regierungsrat hat auf eine Interpellation der Kantonsräte Yvonne Suter und Peter Göldi geantwortet. Er bekräftigt, dass Projekte wie die Stadtbahn Obersee oder die bessere Anbindung an Zürich in der Planung des Kantons Priorität geniessen.

Der Kanton ist zuversichtlich, dass das Projekt «Stadtbahn Obersee» bis 2018 umgesetzt werden kann. «Mit der planmässigen Umsetzung der Stadtbahn Obersee wird die Schieneninfrastruktur zwischen Rapperswil und Wattwil auf längere Zeit genügen», schreibt die Regierung in ihrer Antwort auf eine Interpellation, die unter anderem von Peter

Göldi, Gemeindepräsident in Gommiswald, und der Präsidentin der CVP Linth, Yvonne Suter, im April eingereicht wurde. Im Schreiben drückten die Interpellanten ihre Sorge darüber aus, dass der Kanton das Projekt «Bodensee-Rheintal-Y» der Verbesserung der Bahninfrastruktur im Linthgebiet vorzieht und es zu Verzögerungen der bereits aufgegebenen Projekte kommen könnte.

Zu diesen Projekten zählen neben der Verbesserung auf der Achse Rapperswil-Uznach-Wattwil auch der Doppelspurausbau zwischen Uznach und Schmerikon, die Perronverlängerungen in Uznach und Rapperswil sowie die schnellere Verbindung zwischen Schmerikon und Rapperswil. «Die Planung dieser Projekte ist bereits weit fortgeschritten. Muss nun mit zeitlichen Verzögerun-

gen gerechnet werden?», fragten Göldi und Suter besorgt.

### Beide Projekte parallel

«Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Ausbauten im Linthgebiet geniessen die volle Unterstützung der Regierung», heisst es in der Antwort vom Kanton. Es sei ein vorrangiges Ziel, das Projekt Obersee im Rahmen des vorgeschlagenen Bundeskredits von 55 Millionen Franken bis Ende 2018 umzusetzen. Dies sei Teil des «Ausbaus 2025». Zu Verzögerungen sollte es, trotz der Idee «Bodensee-Rheintal-Y», in die Investitionen von mehreren Hundert Millionen Franken geprüft werden, laut Regierung nicht kommen. Vielmehr sehe die Regierung Chancen, beide Projekte parallel voranzutreiben. Die überfälligen Ange-

botsverbesserungen im Linthgebiet, am Walensee und im Rheintal hätten einen hohen inneren Zusammenhang. Auch bei den anderen Projekten sei es das Ziel, sie bis im Jahr 2018 umzusetzen.

Eine weitere Frage von Peter Göldi und Yvonne Suter drehte sich darum, ob die Regierung weiter gewillt ist, die Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich zu verbessern. Dies sei für das Linthgebiet von entscheidender Bedeutung, da das jetzige nur stündliche Angebot im S-Bahn-Verkehr die Entwicklung beider Regionen behindere. Auch zu diesem Punkt bekräftigt die Regierung, dass man sich für die gute Anbindung aller Regionen des Kantons an Zürich einsetze. In ihrer Reaktion auf die Antwort der Regierung zeigen sich Göldi und Suter mit den Auskünften zufrieden. (zsz)

## Lokale Kultur fördern

**FREIENBACH.** Die Kulturkommission Freienbach hat sich anlässlich ihrer ersten Sitzung in der neuen Legislatur bereits mit vielen Ideen und Projekten für die kommenden Jahre befasst.

Bereits am 26. Oktober wartet der erste kulturelle Anlass. Das Kabarett Schlüsselreiz von und mit Esther Schaudt-Kälin ist um 20 Uhr zu Gast im Café Roswitha. Die Kulturkommission lädt davor zu einem kleinen Apéro ein und freut sich, das Café Roswitha zum ersten Mal zu «bespielen», gab die Kulturkommission gestern bekannt. Die erfolgreiche Musikwoche Crescendo in Zusammenarbeit mit der Musikschule wird im kommenden Jahr zum dritten Mal durchgeführt. Musikalische Leckerbissen aus verschiedenen musikalischen Stilbereichen und Epochen warten vom 15. bis zum 21. April 2013 auf die Gäste. Mit dabei sind Formationen wie Swingability Octet, der Schweizer Jugendchor, das Gitarrenensemble La Volta und diverse Vokalgruppen anlässlich des A-cappella-Festivals.

In Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden und den drei Gemeinden Freienbach, Wollerau und Feusisberg werden am Wochenende vom 13./14. April 2013 im Rahmen des Höfner «OpenAteliers» Ateliers für Kunstinteressierte geöffnet. Kunstschaffende können sich bereits unter [www.open-atelier.ch](http://www.open-atelier.ch) informieren und anmelden, und Besucher bekommen an diesem Wochenende die Gelegenheit, Künstlern über die Schulter zu blicken.

### Vereins- und Kulturförderung

Ein weiteres Ziel der Kulturkommission ist es, das lokale kulturelle Schaffen sowie Vereinsaktivitäten in der Gemeinde zu fördern. Sie unterstützt dazu mit finanziellen Beiträgen. Gesuche zur Unterstützung von Veranstaltungen und kulturellen Anlässen prüft die Kulturkommission auf ihren Bezug zur Gemeinde und die Leistung für die Öffentlichkeit. Lokale Vereine werden unterstützt, wenn sie etwas Ausserordentliches für ihre Mitglieder oder die Öffentlichkeit organisieren. Der Kulturkommission ist es auch ein Anliegen, dass Raum für Kunst geschaffen wird, und sie setzt alle Mittel ein, hier aktiv mitzugestalten.

### Kunstankauf

Die Gemeinde Freienbach kauft im Rahmen ihres Budgets jährlich neue Kunstobjekte und Gemälde an. Im Idealfall werden diese in den Gemeindehäusern aufgehängt, ausgestellt oder präsentiert in sich im öffentlichen Raum. Kunstgüter, für die gerade kein geeigneter Platz vorhanden ist, werden archiviert und bei Gelegenheit wieder gezeigt. Das Kunstgüterarchiv der Gemeinde zeigt und dokumentiert das breite Wirken und Schaffen der ortsansässigen Künstler. (zsz)

Fragen oder Anregungen nimmt die Kulturkommission entgegen unter [kuko@freienbach.ch](mailto:kuko@freienbach.ch) oder Telefon 055 416 92 42. Infos sind auf der Website der Gemeinde unter der Rubrik Kultur zu finden.

Anzeige

Herzlichen Dank...

...allen, die mir mit ihrer Stimme das Vertrauen ausgesprochen haben.

Hermann Blöchlinger

FDP  
Die Liberale